



Occasionalia VI-183
potissimum Carmina
vol. 25
P-V

VI-183-

Thranendes Thren=Wahl

Bey dem Grabe

Des Weyland

Hoch-Edlen / Best und Hochgelahrten Herrn

B E R N H

Friedrich Strunzens

POESEOS PROF. PUBL.

H. T.

DECANI ORDINIS PHILOSOPHICI

Und

SACRÆ CÆS. MAJEST. COMITIS PALATINI

Als Derselbe

Am 23. APR. 1725 in Gott sanfft und seelig verschiedenn

Und den 27. hujusdem

Dessen verlichener Reichnam den Schoos der Erden

Anvertrauet

Die Solennen

EXEQVIEN

Den 4. MAY gehalten worden

Auffgericht von einem

Dem Timmermannischen Hauße

Gehorsamst verbundensten Diener

Johann Erhard Flemming / Curienf.

WZEEENBERG / Gedruckt in der Fincelischen Officin.





Brecht loß / brecht eyfrig loß / und eilt zu Dessen
 Grufft /
 Ihr Seuffzer / welchen ihr mit jedem Tage
 rufft /

Sagt euerm **S**immermann mit Thränen = vollen
 Klagen /

Wie Gott sein banges Haus und uns auff's neu geschlagen /
 Sprecht : allzu schmerzlicher verneuerter Leichen-Thon /

O Vater ! ich folg' dein Edler Schwieger-Sohn ;
 Brecht loß / klagt unsre Noth / schallt / schallt ihr Klage-Lieder
 An der einsamen Grufft bemoosten Wänden wieder :

Rufft : wird die Wunde schon / die sich kaum halb gefest /
 Verneut und wie dadurch / so wie zuvor verletz ;

Gerecht und gütiger nunmehr erzürnter Himmel /

Ist unser Haus' ers'hn zu stetem Klag-Gestimm /

Dein unvermutheter verneuter Donner = Streich /

Macht unser banges Haus den dden Büsten gleich.

Ja / hat die Hoffnung ie auff Land und Bahn gegründet

Manch Lust = Schloß aufgebaut / das nun wie Rauch ver-
 schwindet /

So ist es Theurer Mann / gewiß bey Dir gesch'hn ;

Wer meinte Dich so bald / so früh entseelt zu sehn ?

O Stütze vor Dein Haus! die Du nunmehr zerfallen
Um die so manches Ach! so viele Seufftzer schallen;
O Freude Deiner Schaar! die Du so bald verläßt!
Und manchen Thränen-Guß aus ihren Augen preßt.
Hier steht das bange Heer der Kummer-reichen MUSEN
Es kocht ein traurig Beh in den erschrocknen Busen;
Hebt die gefaltne Hand voll heisser Angst empor
Klagt Deinen frühen Tod / beklagt sein ganzes Chor,
Die Söhne / welche schon mit eyfrigen Verlangen /
Den Lohn vor ihrem Fleiß verhofften zu empfangen /
Erschrecken / daß die Hand / noch eh sie solchen reicht
So unverhofft erstarrt / hinfället und erbleicht.
Sie seuchten ihren Trank den ihnen PHOEBUS schencket /
Mit Thränen Perlen an indem man Dich versencket;
Ihr sonst gewöhnliches vergnügtes Lust-Geschrey!
Ist: (dieses macht Dein Tod) nur eine Melodey
Von wüedrig klingenden und bangen Trauer-Klagen;
Und ihre Munterkeit ein Behmuths-volles Zagen.
Gedoppelter Verlust! Gedoppelt schweres Leid!
Gedoppelt-bitterer Schmerz! zwiefache Traurigkeit!

Ben **STRUNKENS** früher Grufft / bey **STRUNKENS**
frühen Sterben;

Wodurch die Hoffnung sich gedoppelt sieht verderben.
Verlust / der unser Haus / und auch den PINDUS schreckt!
Und beyden gleichen Schmerz und gleiche Pein erweckt;
Verlust / der unsrer Brust nun desto schwerer scheint!
Dafelbst der HELICON bey unsern Thränen weint.
Jedoch / wer hat den Streich / wer hat den Schlag gethan?
GOTT / der da Wunden schlägt / doch wieder heilen kan;
GOTT / dessen tweiser Schluß und Väterliches Fügen
Sich nichts zum Ziele setzt als uns bloß zu vergnügen

Der unser wahres Wohl zum Angemess't bestimmt/
 Oftt wenn Er nimmet/ giebt / oft wenn Er giebet/ nimmt/
 Dieß trockne trübes Hauß/ die überschwemmten Bängen
 Er hat es über Dich/ Er nur allein verhangen/
 Daß schon ein neuer Streich dem alten folgen soll:
 Sein Schluß ist Wunder-reich/ sein Fügen Weisheit's-voll:
 Diß hemme Deinen Schmerz/ behränke Turtel-Laubē;
 Die Du an Thränen reich ißt in Cypressen Laube
 Den treuen Gatten klagst / um Seine Leiche irrst/
 Und mit wehmüthigen und bängen Seuffzern gierst;
 Hemm aber grosser Gott/ binfort die fernern Schläge;
 Damit kein neuer Streich den alten Schmerz errege!
 Hör einmahl gnädig auff und laß nach Schmerz und Weinen
 Den Deinen wiederum des Trostes Sonne scheinen!
 Du aber/ Theurer Mann/ vergönne daß zuletzt/
 Die treu-ergebne Hand die kurze Grab-schrift setzt/
 Hier lieget ein **DECAN**. der in der Engels-Orden/
 Wo **Gott** ^{Brabenta} _{Promotor} } ist/ ein wahrer Geister wordē.



Ang. II 183

KD 18
KD 17



Thranendes Ehren-Wahl

Bey dem Grabe

Des Weyland

Hoch-Edlen / Vest und Hochgelahrten Herrn

W W W

h Strunkens

S PROF. PUBL.

H. T.

INIS PHILOSOPHICI

Und

JEST. COMITIS PALATINI

Als Derselbe

Gott sanfft und seelig verschiedenn

den 27. hujusdem

reichnam den Schoos der Erden

Anvertrauet

Solennen

QVIEN

LAY gehalten worden/

ffgericht von einem

ermannischen Hause

amst verbundensten Diener

ard Flemming / Curienf.



WZEEENBERG / Gedruckt in der Fincelischen Officin.

